Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 1

Illustration: "Früher haste gemeckert [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Frau

gehört und was er braucht. Ich bin überzeugt, daß er sich, nachdem er über die Sache nachgedacht hat, mehr Mühe gibt mit der «Mueter», als einer, der nicht zu dieser einfachen Erkenntnis kommen kann,

Ich verstehe gut, daß du von deinem ewigen Hochzeiter außer dem fünfmonatealten Röckli noch eine kleine Weihnachtsfreude erwartet hast, und daß du als junges Fraueli über seine Phantasielosigkeit bitter enttäuscht warst. Er hat sicher nicht unfreundlich sein wollen, er hat «einfach nicht dran gedacht». Ich weiß auch, daß dieses «einfach nicht dran denken» ein wackliger Trost ist.

Vielleicht könnten wir etwas von den «Bewunderten» lernen. Die warten nämlich nicht darauf, daß man ihre Wünsche und Erwartungen errät und interpretiert; sie melden sie laut und deutlich an, und ich bin nicht einmal sicher, daß dies nicht einen Teil ihrer Bewunderungswürdigkeit ausmacht. Aber wir lernen's wohl nicht.

Womit wir wieder beim Lieblingsausspruch meines Freundes Peter angelangt wären: «Ein braves Kind verlangt nichts und kriegt auch nichts.»

Auf diese Weihnacht wird es wohl mit meiner Antwort nicht mehr langen. Aber es gibt ja noch andere Gelegenheiten. Und vergifs nicht, daß aus dem unansehnlichen Eiskraut dann doch noch eine schöne, üppig blühende Pflanze geworden ist. Vielleicht ist das ein Symbol. Bleib weiterhin blind und verliebt!

Bethli. Mit herzlichem Gruß



"Früher haste gemeckert, daß es nich genug zu kaufen gab, - und jetzt meckerste auch wieder...! -Sonntag" Berlin

Feststellung

Esther kämmte und frisierte seine Puppen. Als ihm diese Beschäftigung verleidet war, machte es sich hinter seinen Vater, den es nun auch frisieren wollte. Plötzlich nahm es wahr, daß sich bei Papi ein kleines Glätzchen zu entwickeln begann. Voller Schreck rief es: «Papi, by dir chunnt jo dr Kartong

Ehefrauen und Rosenknospen

Der Zufall hatte es gefügt, daß ich kürzlich mit dem Freunde des eignen Mannes abends in einem Restaurant saß bei einem schwarzen Kaffee. Daft wir uns dabei gut unterhielten, kommt schließlich auch unter Eheleuten vor.

Nicht so dachte iene Frau mit den paar Rosen, die an unsern Tisch herantrat, obschon ich meinem Begleiter vorbeugend abwinkte: Rosen gehörten nicht zur Situation. Freundlich drängend hielt sie mir die drei lachsfarbenen Knöpfe unter die Nase: «Riäche Si, Fröilain!» «I bin e Frau!» erwiderte ich der Wahrheit gemäß - - worauf die Gute augenblicklich den Handel aufgab und sich ergiebigeren Kombinationen zuwandte. Wir indessen waren um einen Beweis der landesüblichen Einschätzung schweizerischen Ehelebens reicher.

Elisabeth.

Urgroßmutters Bekanntenkreis

Ueber dem kleinen Dorf steht eine große Burgruine. In demselben Dörflein wohnt die 96jährige Groß- und Urgroßmutter. Eines Tages wird sie vom 10jährigen Peter besucht, der plötzlich, in respektvollem Ernst fragt: «Nane, hescht Du eigentli die Lüt vo der Burg no kennt?»

Zeitalter der Technik

Unsere Freunde waren zu Besuch. Ihr Peter war am Tisch mit Essen fertig, bevor wir Großen nur recht begonnen hatten. Er wurde von seiner Mutter gerügt, worauf er wichtig meinte: «Weisch, i bi halt e Düsenässer!»

Herzogenbuchsee

HOTEL

stets gut bedient

SONNE TEL 5 14 50 FAM. AD THOMMEN

Waldhaus" Sihlbrugg

(gegenüber dem Bahnhof.)

mit dem Küchenchef, der sich große Mühe gib!! Familie W. R. Siegenthaler P Telefon 92 41 36

Elektrische Haushaltgeräte und



Trockenrasierer

Generalvertretung für die Schweiz: V. Baumgartner, Albanvorstadt 28, Tel. 26991, Basel



Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann .

Hotel "Rössli" Balsthal

Wannenwetsch Tel. (062) 87416



Italienische Spezialitäten

GÜGGEL!!!

Zürich Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen!

Freie, sonnige und zentrale Lage in nächster Nähe der Sportfelder und der Corviglia-Bahn

> Mit bester Empfehlung E. Spiess Tel. (082) 33661



Blaser's Hotel «MODERN»

Restaurant, Florentino-Bar, Dachgarten Neuzeitlich eingerichtet, Lift, Tel. in allen Zimmern, Bäder Tel. (091) 2 22 36 Besitzer: Ruedi Blaser-Koch



Mauler & Cie. au Prieuré St. Pierre Môtiers-Travers Schweizer Haus gegründet 1829